



Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds hat Corona-Sondermittel an Hilfsorganisationen in der Grenzregion verteilt

(Prag) Der Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds hat **Soforthilfe** in einer Gesamthöhe von rund **90.000 Euro** an **22 Organisationen** verteilt, die im deutsch-tschechischen Grenzgebiet **medizinische und soziale Dienste** für besonders von der Corona-Pandemie bedrohte Personen leisten.

Die Mittel gehen an ehrenamtlich organisierte lokale Nachbarschaftshilfen, Lebensmittelbanken oder Freiwilligenzentren sowie auch an lokale Caritas-Verbände, Diakonie-Stationen, Hospize und Rote-Kreuz-Organisationen.

Eines der größten Projekte, das der Fonds auf der tschechischen Seite der Grenzregion mit 9300 Euro unterstützt, ist die **Caritas in Šluknov**, einem sozialen Brennpunkt unmittelbar an der böhmisch-sächsischen Grenze.

„Durch die Corona-Krise sind hier viele Menschen in akute Not geraten, wir versorgen derzeit über 100 Familien mit Lebensmitteln, einige auch mit Miethilfen. Um unter den derzeitigen Notbedingungen auch unsere reguläre Arbeit fortsetzen und etwa Kindern aus sozial benachteiligten Familien Hausaufgabenhilfe leisten zu können, mussten wir zusätzlich in Schutzmaßnahmen investieren“, sagt **Dr. Eva Habel**, gebürtige Bayerin, die vor über zehn Jahren nach Šluknov gezogen ist und hier die örtliche Caritas aufgebaut hat.

Auf der deutschen Seite der Grenzregion unterstützt der Zukunftsfonds etwa die Organisation **Oberstübchen e.V. / Food Exchange** im bayerischen Regen, die sich aufgrund der Pandemie spontan von einer Kulturinitiative in einen Tafel-Ersatz verwandelt hat, die **Sozialen Dienste Bayern ASD e.V.**, die durch ein kreatives Kulturprogramm der Vereinsamung alter Menschen in Heimen und in der häuslichen Pflege entgegenwirken oder die Initiative **RomaRespekt** von der **Stiftung Weiterdenken** / Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen, die obdachlose Roma in Dresden mit Hygieneartikeln, Arznei- und Lebensmitteln versorgt.

Weitere Mittel kommen dem **Kreisverband des Bayerischen Roten Kreuzes in Tirschenreuth**, der Initiative **KAB /Nachbarschaftshilfe Neusorg**, der **Caritas Sozialstation Böbrach** sowie der Initiative **Aktive generationenfreundliche Gemeinde Fensterbach** zugute.



Auf tschechischer Seite unterstützt der Fonds die sozialen Hilfsorganisationen **KOTEC** im **Kreis Karlsbad**, das **Freiwilligenzentrum** in **Ústí nad Labem**, das **Hospitz St. Georg** in **Cheb**, die **Caritas** der **Pfarreien Karlsbad** und **Asch**, die **Gebietscaritas** in **Ústí nad Labem**, die **Diakonie Mittelböhmen**, das **Schrödinger-Institut**, die **Lebensmittelbank** im **Kreis Ústí**, den gemeinnützigen Verein **Nothilfe** aus Sokolov, der Opfern häuslicher Gewalt hilft oder die Organisation **Světlo** in Kadaň.

Weitere Mittel gehen an die Initiative **ARTISTS 4 CHILDREN, z.s.**, die mit Auftritten der populären Schauspielerin Barbora Hrzánová und des blinden Musikers Mário Bihári in Seniorenheimen und Alzheimer-Zentren älteren Menschen in der schwierigen Zeit der Pandemie Optimismus und Fröhlichkeit vermitteln.

Darüber hinaus unterstützt der Zukunftsfonds das **Kommunale Bildungszentrum in Cheb**. Es hat als Reaktion auf die Corona-Pandemie schnell ein Netzwerk von Freiwilligen aufgebaut, die Mundschutzmasken genäht und diese auch nach Deutschland geliefert haben. Auch das städtische **Kinder- und Jugendhaus Sonne** in **Asch** musste aufgrund der Pandemie seine regulären Freizeitangebote einstellen und stellt stattdessen Schutzmaterialien her, die auch nach Deutschland und in andere europäische Länder geschickt werden, als Ausdruck europäischer Solidarität in Zeiten geschlossener Grenzen.

Die Sonderförderung für die Grenzregion ist eines der drei Förderprogramme des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds während der Corona-Pandemie.

„Die Menschen im Grenzgebiet haben uns in den letzten drei Jahrzehnten beispielhaft gezeigt, wie gegenseitiges Vertrauen zwischen Nachbarn in Europa aufgebaut werden kann. Wir sind froh, dass es uns durch unsere Sonderausschreibung gelungen ist, aktive Menschen im Grenzgebiet zu unterstützen, die sich um ihre Mitbürger in Not kümmern. Hoffentlich trägt unser Schritt auch dazu bei, dass die Kontakte und die Zusammenarbeit zwischen den Menschen auf beiden Seiten der Grenze schnell wieder aufgenommen werden und sich ohne Einschränkung weiterentwickeln, wenn die Grenzen endlich wieder geöffnet sind“, betonen **Petra Ernstberger** und **Tomáš Jelínek**, die Geschäftsführer des Zukunftsfonds.

Weitere Informationen und Kontakt:

Silja Schultheis

Mail: silja.schultheis@fb.cz

GSM: +420 737 505 790

www.zukunftsfonds.cz